

(Enztalbote)

Amtsblatt für Wildbad. Chronik und Anzeigenblatt für das obere Enztal.

Ericheint täglich, ausgenommen Sonn- u. Feiertags. Bezugspreis monatlich IIIk, 4.50, vierteljährlich 13.50 frei ins faus geliefert; durch die Post bezogen im innerdeutschen Verkehr Mk. 13.50 und 90 Pfg. Postbestellgeld.

Anzeigenpreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 50 Pfg., auswarts 60 Pfg., Reklamezeilen 1.50 Mk., bei größeren Auftragen Rabatt nach Carif. Schluß der Anzeigenannahme: täglich 8 Uhr vormittags.

Drud der Buchdruderei Wildbader Tagblatt; Berlag und Schriftleitung: Th. Gad in Wildbad



Nummer 179

Fernruf 179.

Wildbad, Donnerstag, den 5. August 1920.

Fernruf 179.

54. Jahrgang

Deutschland ift schuld.

Die französische Presse sieht sich vor eine schwere Aufgabe gestellt: Sie muß ihren Lesern "beweisen", daß an der schweren Riederlage der polnischen Heere nicht etwa Frankreich schuld sei, das der Anstister dieses Feldugs gewesen ist, sondern Deut ich and. Während alle Welt weiß, daß die bolschewistischen Heere ausschließlich wit dem Friedenmeteries ausgewistet sind das sie der mit bem Kriegsmaterial ausgeruftet find, bas fie ber Entente verdaufen, indem diese bie Truppen von Koltichat, Tenifin und Judenitsch überreich ausstattete, weil jie gehofft hatte, diese wurden den Bolschewist den Todesftog verfegen tonnen, ichmagen die Parijer Blatter bavon, baß Deutschland fein Kriegsmaterial, ftatt es ber Entente abzuliefern ober bu gerftoren, ben Ruffen aus-

Der Unfinn ift handgreiflich. Aus ben Mitteilungen Millerands, Lefebres, ber Generale Roflet und Bengand ist bekannt, welche Mengen Baffen und Munition von Deutschland bisher abgeliesert und zerfiort worden sind, aus den Angaben Lloyd Georges in Spa, welche Mengen sich noch in Deutschland befinden. Eines oder das andere muß asso richtig sein: entweder das Kriegsmaterial be-findet sich in Teuts Nand oder es befindet sich nicht dort, weil es nach Rußland gegangen ist. Wäre dies der Fall, dann gäbe es doch in Teutschland keines mehr, auch verftunde man all die Trohungen ber Entente nicht, weil Deutschland sein Kriegsmaterial verborgen haften soll. Run tonnte man ja einwenden, bag Deutschland Kriegsmaterial zerftort, abgeliefert, ben Ruffen ausgeliefert hat und bennoch noch immer einen Teil bewahrt. Aber da stimmen die Berechnungen der Alliierten wieder nicht, die genau wissen, wiediel Kriegsmaterial Deutsch-

land bei Kriegsschluß besaß, wieviel es ablieferte und zerstörte und wieviel es jest noch besißen soll.

Daneben spielen die beutschen Offiziere, die angeblich die russischen Seere besehligen, eine große Rolle.
Allerdings im polnischen Seer "kommandieren" durchweg einstige öfterreichische Offiziere polnischer Abstammung. Es ist kein Geheimnis, daß diese die unsähigsten Elemente des österreichischen Offizierkorps bildeten. Diese zu schlagen, bedarf es wahrlich keiner bentschen Offiziere, weil das jeder russische Feldwebel leicht und glatt zustande

Man versteht ja sehr gut, daß die polnische Geschichte für Frankreich außexorbentlich peinlich ift, aber Deutschland bamit gu belaften, ift ein ftarfes Stud. Barunt aber geht ber Feldgug gegen ben Bolichewismus verwren? Weil die franzosische Politik eigenstung und furz lichtig war, weil fie nicht erfannt hat, bag gegen bie bolichewiftische Welle mir Deutschland Schut bieten tonnte. batte man von ber Goly im Baltitum gelaffen, hatte man Deutschlands heer aufrechterhalten und die Großmannssucht Polens nicht genahrt, bas boje Schidfal, bas Bolen jest erleibet, ware ihm und Franfreich erfpart geblieben.

Bie die Berbundeten jest Polen retten wollen, ift ihr Webeimnis. Millerand und die frangofifden Generale möchten ja am liebsten Truppen nach Bolen entfenben, aber ba Stalien und England nicht miltaten, bat biefer Blan taum Aussicht auf Berwirtlichung. Dag die Rady richt, Marichail Foch werbe nach Barichau geben, auf Die Bolichewiften großen Ginbrud machen wurde, ift taum glaublich, und Joch wird auch taum Luft haben, feinen "Ariegeruhm" in Bolen aufs Spiel gu feben. Denn um die Bolichewiti ichlagen gu tonnen, brauchte er auf ber 800 Kilometer langen Front 100 Divifionen und wenn es boch geht, tonnen bie Bolen 50 gur Berfügung ftellen. Augerbem aber ift biesmal Amerita weit, weit bom

Bolen wird alfo ben Frieden annehmen muffen, ben die Bolichemifien bittieren werben, und beren Ginfluß erweitert fich bamit in einem großen Teil Europas. Das ift die Frucht und ber Fluch ber Bolitit Frantreichs, die nicht erfennen will, bag fie Europe bem Abgrund zuführt.

Das große Biehfterben.

Mus verichiebenen Gründen fann geschloffen werden, daß doch bereits eine gewiffe Abidiwachung bes Gififtoffes einzutreten beginnt. Wesentlich tragt hierzu bie in großem Umfange vorgenommene Blutimpjung bei, Das Berfahren

hierzu wurde bon ber veterinarpolizeilichen Anftalt in Schleißheim forgfältig ausgearbeitet. Gelbftverflandlich tonnen Tiere, die bereits Bergveranberungen zeigen, auch burch die Impfung nicht mehr gerettet werden. Dieje Blutimpfung icheint bas einizige fvegififche Mittel gegen bie Mauls und Klauensenche zu sein. Es mus dies hervorgehoben werden im Gegensatz zu zahllosen Arzueimitteln, die jest von allen möglichen sindigen Köpfen auf den Markt geworsen werden. Vor diesen Seilmitteln

kann nicht eindringlich genug gewarnt werden. Nach den bisher vorliegenden Meldungen find allein in Bahern im Jahr 1920 rund 15 000 Stud Großvieh gefallen baw. notgeschlachtet worben, bie einen Berluft bon 50 Millionen Mf. barftellen. Sierbei find abex nicht eingerechnet die Berlufte, die entftanden find burch Entgang an Milch, Fett, Dünger, Gespannsleistung und Zuchtwert. Ferner sind nicht eingerechnet die Berluste an notgeschlachteten oder gefallenen Kälbern, Schweinen und Ziegen, deren Zahl 4000 etwas übersteigt. Im allgemeinen Interesse der Landwirte und der Ber-braucher in den Städten ist es unbedingt erforderlich, daß

bie ber Boltswirtichaft geschlagenen Bunben möglichft balb wieder geheilt werden. Es fteben hierzu verschiedene Wege offen. Ginerfeits eine intenfive Buchtertatigfeit ben Landwirte, die ja begünstigt wird durch die gute Raub-futterernte dieses Jahres. Sodann ist es notwendig, die in den Biehstand gerissenen Lüden wieder auszufallen, indem mit staatlicher Beihilfe Rut- und Zuchedieb aufgestellt wird. Sier ift es junachft Pflicht ber Landwirte felbft, fich gegenseitig ausguhelfen und mit Rat und Tat an die Sand zu geben. Es lage nabe, bag Landwirte, bie von der Maul- und Rianenjeuche verschont geblieben find ober nur geringe Berlufte ju verzeichnen haben, ihren ichwer geschädigten Berufsgenoffen burch Abgabe von Bieb Bu magigem Breis unter die Arme griffen. Auch mit Dar-

lehen vom Staate follte gehoffen werben. Biel besprochen wird die Frage ber Uebertragung ber Seuche auf ben Menichen. Im großen und gangen ift die Mauf- und Mauenfeuche auf ben Menfchen nicht übertragbar. Es sind vereinzelte Fälle sestgestellt worden, in denen Stallschweizer oder Biehpsleger
sich bei der Behandlung der Maul- und Klauenseuche
an tranten Tieren durch unvorsichtiges Gebaren selbst angestedt haben. Auch duch den Genuß ungekochter Milch von tranken Tieren sind schon öfter Erfrankungen bei Menschen, besonders dei Kindern hervorgerusen worden. Die gefochte Milch ift burchaus ungefährlich. Das Fleifch, bas von maul- und flauenjeuchenfranten Tieren ftammt, ift gleichfalls in gefochtem Buftand unter feinen Umftunden geeignet, die Krantheit auf ben Menfchen zu übertragen. Wenn bas eingelieferte Geuchenfleifch nicht immer im Aussehen fich fo barfteilt, wie erstflaffiges Maftochfenfleisch, so hangt bies bamit gusammen, bag eben bie Tiere auf bem Land oft unt e ungunftigen Berhaltniffen geichlachtet werden mußten und daß bas Fleisch unter Umftanden nicht fachgemäß behandelt worden ift. Die febr ftrenge und gewissenhafte tierargeliche Fleischbeschau verhindert mit Sicherheit die Ausgabe von verdorbenem Bleifch an die Bevolferung.

Biele Mergte und Tierargte effen bas Geuchenfleisch lieber, als anderes, weil es in der Regel von wohlgenahrten Tieren ftammt, infolgebeifen fettreicher ift, was man von dem in den letten Jahren ausgegebenem Fleisch in der Regel nicht gerade behaupten fann. Zweiffer mogen bebenten, daß fie, wenn fie Fleisch von Schwarzichtach-tungen verzehren ober aus bem Schleichhandel stammenbe Burfte genoffen baben, fie jebenfalls viel zweiselhaftere Bare genoffen haben, als es bas wiederholt tierargtlich untersuchte und beschaute Fleisch aus Rotichlachtungen barftellt.

Deutscher Reichstag.

Der Plan des Melteftenausichuffes, heute bie Sigungen bes Reichstags zu beenden, ließ fich nicht burchführen. Die Bartei ber Unabhängigen war wegen bes Entwaffnungsgesetzes, besien Zustanbekommen fie ver-Lindern wollte, in die "Obstruktion" eingetreten und sie fand bei einem großen Teil der Mehrheitssozialbemotratie Unterftügung. Immer neue Rebner wurden gegen bas Befes ins Treffen gefchidt, bas bon einigen Rednern als Zuchthausgeset ober Annahmegeset gegen bie Arbeiter bezeichnet wurde. Der Abg. Rofenfeld (anabo.) ber ben verich, uber die Ausschunderbandlungen

ju erstatten halte, ertiarte, oas Bejet fei unnotig, benn Die Arbeiter feien nicht im Befit von Baffen; Die Arbeiter werben aber das Gefen ichon umvirtsam zu machen wissen. General v. Gallwis (D.Nat.) wies auf ben Widerspruch hin, ber in ben Worten Rosenfelds liege. Auch seine Bartei habe schwere Bedenken gegen bas Geset, aber es mitfe ausgeführt werben, nachbem ber Bertrag von Spa unterschrieben fei. Dagegen folle bie Abgabe einer eidesftattliden Berficherung über ben Baffenbefit aus einem Gefes geftrichen werben, bas uns bon ben Teinben aufgezwungen fei. Reichsminister Doch erwiberte auf die Ansführungen Rofenfelds, ber neue Aufruhr in Bittau habe boch bewiesen, daßt in gewissen Kreisen ber Arbeiter-schaft Waffen bereit liegen. Die Mehrheitssozialbemo-fratie erklärte, nur dann für das Geseh frimmen zu tonnen, wenn auch afte Einwohnerwehren und ahnliche Organisationen entwaffnet wurden und wenn die Entwaffnung nur von der Berufspolizei durchgeführt werbe. Minifter Roch erffarte bies wieberum als unmöglich, weil es dann jede Landesregierung in der Hand hätte, allen Körperschaften, die sie "Beruspolizei" bezeichnen wolle, die Wassen zu belassen. Die Entwassnung könne nur Reichsorganen überlassen werden. Endlich wurde bas Wefet in zweiter Lejung unter Ablehnung ber Abanberungsantrage angenommen; die beabiichtigte britte Lejung fonnte nicht mehr ftattjinben, vielmehr trat bas Saus in die britte Lejung bes Rothaushalts ein, bei ber das massenhafte Einwandern aus dem Often gestreilt wurde. Zum Schluß fam es noch zu einer Aussprache über die Schustonferenz und nach zehnstündiger Sitzung machte man endlich Schluß. Die dritte Lejung bes Entwaffnungegefebes wirb am Donnerstag and the Carriorduning gefest.

Denken und mit der Borlage einverstanden erklärt, aber die Bestimmung, die den Relchehrommissar berechtigt, das Brief., Bost. Telegraphen und Fernsprechzehrimmis aufzuheben, lehnen wir ab, ebenso die Borschrift, daß er die Abgabe eidessitätischer Berpflichtungen über den Besit oder Berbleib von Matter perlangen ber

Waffen verlangen bart.
Abg. Dr. Cu fins (D.Bp.) empfiehlt den Antrag der Roalitions-parteien, ber bem Reich-hommiffar einen parlamentarifden Bei-rat beigibt.

Reichominister Roch: In Bittau murbe 'eitgestellt, daß die Menge erhebtliche Waffenbestande jur Berfügung hatte. Rach mit einen Aussuhrungen ber Abg. San rorei und Remmele (U.S.B.) weceen verschiedene Paragrappen unter Ablehnung ber Wöhänderungantroge angenommen. Der Antrag hinsichtlich der Wahrung des Bri f. Post-, Telegraphen und Ferniprechee-heinris ein einstimmige Annahme. Paragraph 9 über die Besugnis des Reichskommissars, Organisationen zur Durchschrung seiner Ansgaben zu ichaffen und die Abyabe eibesstattlicher Berficherungen ju verlangen, wird gestrichen. Der Reft bes Geiges bleibt im wejentlichen unverandert.

Es folgt die britte Beratung des Rothaushalts. Abg. Selfferich (D,natl. Bp.): Wir werden unfere ichweren Bedenken gegen die jestige Wirtschaftspolitik erft bei ber Beratung des Hauptetats jum Ausbruck bringen.

Minister Roch: Es wird daran seigehalten, daß in Deutsch-sand nur solche aus dem Aussand hereinkommende Leute Un-terkunst sinden, die auf geordnetem Weg mit einem Bah verschen sind, alle anderen mussen interniert oder abgeschoben werden. Der Minister geht dann auf die Reichsschulkonserenz ein. Gehr wünschenswert sei es, wenn wir als Gegenstück zum Reichswirtschaftsvart auch einen Reichskultusrat bekämen.

Albg. Mumm (D.nail. Bp.) bittet ben Minister, im Sinn ber bereits gesasten Entschließung des Hauses den Jugug fremdftämmiger Ciemente abzuwehren. In Berlin sein wiel mehr als 40 000 Ditjuden eingewandert, vielsach mit gesälschten Pafsen. Bon ben 5- bis 600 Lebensmittelichiebern in Reukölln seien neun Jehntel Juden. Dieje Einwanderer werden, wenn sie später nach Amerika oder England weiterwandern, die Dauptbesorderer bes Deutschenhasses.

Abg. Korell (D.b.B.): Unfere Juftimmung ju der Ent-ichliegung hat nichts mit Raffen- oder Riaffenhaß zu tun. Die Abwehr der Maffeneinwanderung ergibt fich aus der jegigen Rotlage des eigenen Bolks. 75 Prozent aller verhafteten old. und Gilberichieber geboren gu ben Ginmanberern aus bem

Die Abg. Rofenfelb und Lowenstein (U.S.P.) bekunden ihre abweichende Auffaffung.

abweichende Auflassung.
Abg. Dr. Runkel (D.Bp.) empfiehlt die Herausgabe einer Denkschrift über die Abiichten der Regierung bezüglich der Schulsgeschung und der Begründung eines Reichsichulamis.
Frau Lübers (D.d.P.) wendet sich gegen den Schulstreikunfug, zu dem die Kinder jeht von unbesonnenen Elsern des östern angereizt würden.
Abg. Rheinländer (3.): Wir wünschen kein Reichsichulamit, weil die Länder die Schulhoheit behalten müssen.
Die Berotung wird abgebrochen.

Die Beratung wird abgebrochen. In Beantwortung einer Anfrage erklärt die Regierung, daß aur Silfe für heimgehehrte Rriegsgefangene bisber 150 Millionen Mark ausgegeben worden feien. Die Frage ber Gemabrung fteuerlicher Erleichterungen merbe ermogen.

Neues vom Tage. Gine Frattion ber Foberaliffen.

Berlin, 4. Ang. Blattermelbungen gufolge haben bie fünf Mitglieber ber Deutsch-Sannoverschen Barrei fich mit ber Fraktion ber Baberifchen Bollspartei in Berbindung gefest, um ben Bufammenichluß aller berjenigen Reichstagsabgeordneten gu bewirken, die gegen bie Umwandlung bes Reichs in einen Ginheitsftaat und für einen freien Bund beutscher Gingelftaaten finb. (Auch bisherige Provingen wie Sannover, Oberichlefien, Rurheffen ufm. follen bie Gelbftanbigfeit erhalten fönnen.)

Das Ende ber Materepublit Bittan.

Dresben, 4. Aug. Rach amtlicher Mitteilung bat ber Generalftreif und Burid, in Bitton mit bem Gingug einiger Abteilungen ber Landessicherungspolizei und Reichswehr in die Stadt aufgebort. Das Gas- und Eleftrigitätswerf ift ohne Widerftand bejent. Die Rabelsführer bes Fünfzehner-Afrionsansidmifes find gefloben; foweit man ihrer noch habhaft werden fonnte, find fie binter Schloft und Riegel gefeht. Der Belagerung guffand wird aufgehoben.

Mrieg im Diten.

Berlin, 4. Aug. Die Waffenftillftandeverhandlung n in Robrin find abgebrochen worden, ba die Bolichewiften erflärten, fie feien bereit, nunmehr nicht nur über ben Waffenstillftand, sondern auch über ben Frieden und zwar in Minst zu verhandeln. Da bie polnifchen 215gefandten hierfur feine Bollmachten hatten, verlangten die Bolichewisten, baf fie erft die Bollmachten einholten

ober bag neue Abgesandte bevollmächtigt werden. Warichau, 4. Aug. Die polnische Regierung erflärt ben Borichlag ber Bolichemiften, ftatt ber Baffenftillftanboverbanblungen gleich bie Friedensverhandlungen in Mindt am 4. Muguit gu beginnen, für ein Manover, bie Berhandlungen zu verschleppen. Es sei gar nicht möglich, am 4. Angust bie neuen Weisungen aufzuftellen. Es fei angenicheinlich, daß die Bolichemiften bie Beripatung der Silfeleiftung bes Berbands andmitten wollen

Movenhagen, 4. Ang. Feldmaridiall Bilfubsti bat ben Oberbesell über die volnischen Truppen einem frau-

göifden General übergeben.

London, 4 Mug. (Havas.) In ber Krim ift ein großer Rampf zwifden ben Truppen bes Generals Brangel und bem roten Deer im Gang. - Die Bolichewiften baben auf bas Mitmatum Rumaniens Beharabien und bie Ctabt Rifdinem wieder ge-

In Bolen foll fich ein revolutionarer Ausschuß mit einem gewissen Julius Martlemsti an ber Spige gebildet haben, ber bie Arbeiter jum Rampf gegen bas

Bürgerium aufruft.

Stowno, 4. Mug. Rach ber Einnahme von Bialuftof burch bie Ruffen richtete der vorläufige polnische Repolutionsansichuf einen Aufruf an bie Stabt- und Landarbeiter, bie Bolichewiften als Befreier gu begrußen. Der Friede tonne nur amifchen ben fogialiftifchen Mrbeiterraten Ruffands und Bolens geichloffen werden.

Baris, 4. Mug. Rach bem amtlichen englischen Bericht find die englischen Trupben am unteren Enbhrat fdwer bedrängt und fie haben erhebliche Berlufte er-

"Eco be Baris" erwarfet eine bolbige Zusammenfunft zwischen Millerand und Llond George, um festanstellen, in welcher Beife Bolen die bringend nötige Silfe one bracht werben folle.

Die enfüschen Aronjumelen.

Paris, 4 Mug. Der "Betit Barifien" melbet wielleicht in einem Anflug von Reid), die bolichemistiden Sandelsagenten haben bie ruffifchen Aroniuwelen nach London mitgebracht, um fie bort zu verfanfen. Die englischen Imvelenhandler feien bor bem Untauf gewornt worden.

Der fürfifde Griebensvertrag unterzeichnet. Baris, 4 Mug. Die türfifche Friedensabordnung bat den Friedensvertrag unterzeichnet und ift geftern nach | Ronftantinopel gurudgereift.

Die Meinung bes Ronigs Alfons.

Paris, 4, Mug. In feinen Enthüllungen über eine Unterredung mit bem Konig von Spanien im Jahr 1917 fagte beute ber "Matin", ber Konig habe erflart, bie Beenbigung bes Kriegs burch militarifche Mittel fei vor langerer Zeit nicht möglich, denn Franfreich werbe nur unnübe Opfer bringen. Dem König scheine vorgeschwebt zu haben, die seindliche Koalition (Deutschland, Defterreich, Bulgarien, Turtei) ju fpreugen. (Stonog Alfons ift ein Bermandter bes Bringen Girtus von Barma und des Erfaifers Rarl. Die "Friebensvermittlungen", von benen feinerzeit fo viel die Rebe wra, follten befanntlich von Spanien eingeleitet werben. Wenn nun die neneften Enthüllungen bes "Matin" begrundet waren, jo murben fie auf bie Bermittlung bes Konigs Alfons ein eigentumliches Licht werfen.)

Musichlug eines flämifden Abgeordneten.

Bruffel, 4. Aug. Die Rammer hat beichloffen, ben Abgeordneten De as, ber bie Munbgebung ber Ariegsteilnehmer bor bem Parlamentogebände veranftaltet bibe, aus ber Rammer auszuschließen.

Bernrieilung von Stommuniften. Renhort, 4. Hug. Der Broges gegen die Kommis-niften B. Brog Lloud und 20 Genoffen wurde nach breimonatiger Dauer gu Ende geführt. Alle Angetlagten murben ber Berichwarung gegen bie Regierune far ichnibig beinnden. Llond wurde gu 5 Sahrer Ge-

Württemberg.

Stutigart, 4. Ang. (Der Oberburgermeifter-titel.) Das Staatsminifterium bat mit Beichlug vom 19 Juli ben Stabtichultheißen Dr. Schwammberger in Um 4nd Hartmann in Göppingen in Rudficht auf die Bedeutung der bon ihnen geführten Verwaltung ben

Titel Oberburgermeifter verlieben.

Stuttgart, 4 Mug. (Der Boligeimachtmei-fter als Berführer.) Bor dem Buchergericht hatte fich ber Gaftwirt Jatob Sohl wegen Schleichhandels zu verantworten, da er gegen einen Strafbesehl von 1 Woche Gefängnis und 800 Mart Gelbftrafe Einspruch erhoben batte. Er berief fich it. "Burtt. Big." barauf, baß ber Stuttgarter Bolizeibeamtenverein mit 400 Berfonen bei ihm effen wollte und bag ein Stuttgarter Polizeiwachtmeister ibm geraten babe, fich hintenherum mit Fleisch und Burft einzubeden. Er tat bies. Geine Strafe wurde von ber Buchertammer mit Rudficht auf ben Rat bes Polizeiwachtmeifters auf 3 Tage Befangnis und 800 Mart Gelbitrafe ermäßigt.

Stuttgart, 4. Mug. (Bentnerbund.) Die Orts-gruppe bes bentichen Rentnerbunds bielt fürglich eine Ausschnüsstung ab. Auf einmittigen Bunfch erklärte sich Landlagsabg, Siller bereit, ben Borfit ju fibernehmen. Mis 2. Borfigende wurde Gri. Martha Sagmater, als Schriftsthrer Raxl Bod, Raufmann, als Ruffier Emil Dettler, Privatmann, Stuttgart, Saubiftaterftr. 87 - an welchen Renaumelbungen zu richten find wählt. In den engeren Ausschuß wurden weiter berufen Frau Wilhelmine Cherhard, Richard Lepers Bribatmann und Johs. Schlee Brivatmann. Dit ben weiter in Warttemberg bestehenden Ortägruppen foll gum Zwed ber Gründung eines Landesverbandes Fühlung genommen werben. Für Anfang Geptember ift eine weitere Mitglieberversammlung in Aussicht genommen.

Untertürlheim, 4. Ang. (Gin Spartafiftenftreich.) Drei Geschützautomobile neuester Banart follten geftern Radmittag in ben Daimlerwerten berlaben und ber Reichswehr in Ulm zugeführt werben. Spartafiftifche Arbeiter haben die Weichflitzwagen wieber abgelaben und mit antogenen Schweisapparaten zerfiort. Zwei Arbeiter haben fich babei erhebliche Berletungen zugezogen. Seilbronn, 4. Ang. (Kanafbauten.) Der Zu-

ichtag ber Bauarbeiten für die Araftwerte bei Sortheim und Avdjendorf ift nunmehr erfolgt und zwar auf der mittleren Linie von 25.50 Dit. für ben Kubifmeter. Beteiligt find Beilbronner, Bodinger, Contheimer, Redarinfmer und Rochendorfer Unternehmer. Der Sandbetrieb foll 3 Monace bauern, bann tritt Majdinenbetrieb ein.

Grunbach DM. Schorndorf, 4. Aug. (Poft-Ein-bruch.) In ber Racht vom 29. auf 30. Juli wurde im hiefigen Boftamt mit Bebeifen eingebrochen und neben vielen Poftfarten amtliche Invalidenversicherungsmarten und Gintommenfieuermarten im Gefamtwerf von fiber 9000 Mart geftoblen.

Mim, 4. Aug. (Berlegung.) Bur Ablöfung bes bisher im Abschnitt I ber neutralen Bone verwendeten 3. Bataillons Reichswehr-Schuten-Regiments Dr. 26 wird am 6. August bas 2. Bataillon besfelben Regiments bon Ulm nach Wefel abtransportiert.

11m, 4. Aug. (Diamantene Sochzeit.) Pro-fessor a. D. Friedrich Müller, früher Stadtbiblio-thetar und Archivar, seiert am 6. August mit seiner Gattin die diamantene Hochzeit. Der Jubilar steht im 86. Lebensiahr.

Langenargen, 4 Mug. (Gerettete Diebesbeute.) In der hiefigen tatholijden Rirde maren bor furgem zwei wertvolle geichniste Reliefbilber aus bem 16. Sahrhundert gestohlen worden. Dieje Bilber murben einem Rechtsanwalt in Cannftatt ju einem Spottpreis von 600 Mart angeboten, von ber Kriminalpolizei aber beichlagnahmt und wieder an die Rirche guruckgegeben. Den Dieben ift man auf ber Gpur.

Mint. affliches Wetter.

Die Störungen laffen weiter nach, find aber immer noch nicht gang ausgefüllt. Am Freitag und Camstag ift meift trodenes, ziemlich warmes, ftrichweise gewittriges Wetter gu ermacten.

Baden.

Marlernhe, 4. Mug. Der Leitung ber bad. Runphalte ift es gelungen, aus bem Austand ein altbeutiches Gemalbe von hohem Wert'gu erwerben. Es banbelt sich um eine "Arengnagelung Chrifti", die mit der bereits in der Runfthalle befindlichen "Berspottung Chrifti" gu einem Alfar gujammengehörte, als beffen Schopfer man ben fog. Sausbuchmeifter ertennen gu burfen glaubt, eine ber origineliften Rünftserversönlichkeiten vor

Marlorube, 4 Mug. Bom Buchergericht wurde ber Raufmann Jatov Rieth wegen Edileichhandels und Breistreiberei gu gwei Monaten Gefangnis und 5000 Mart Beldftrafe und feine Frau gu einem Monat und 2000 Mart Gelbftrafe verurteilt.

Mannheim, 4. Mug. Ginige Blatter berichten, bie Ferientolonien fur Rinder auf dem Senberg follen auch

im Winter fortgefest werben.

Beibelberg, 4. Aug. Der hiefige Ortsverein ber Unabhängigen fogialbemotratifchen Bartei hat an ben Stadtrat und Bürgerausichuß ben Antrag gerichtet, ben Stadtrat und Burgerausichuß fojort aufgulofen und Reuwahlen auszuschreiben, ba ber Ausfall ber Reichstagswalten eine Berichiebung ber Parteiverhaltniffe gebracht

Landa, 4. Aug. In ber Mitte ber legten Woche wurden It "Tauberboten" an einem Tag elf Eijenbahnwagen Bieh zwijchen Lauba und Ofterburten nach Dannheim und Beidelberg jum Berfandt gebracht. Die Sand-Ier aus Mannheim bieten jeben Preis. Auch in ber Dardheimer Gegend ift ein wildes Biehauftaufen im

Eberbach, 4. Mug. Ein junger Mann, ber unter der Beschuldigung infolge Abtreibungsversuchs den Tod eines 18jahrigen Maddens herbeigeführt zu haben, berhaftet worden war, hat fich im Gefängnis burch Erbangen felbft bas Leben genommen.

Buhl, 4 Aug. Die hier gebildete Prufungekommis-fion erbielt die Berechtigung, auch die Obstwaren zu kontrollieren sowohl nach Qualität, wie nach Gewicht

und Berfendung.

Todimoos, 4. Mug. Alls der Doppelmorder Alin-Ie, ber den Landwirt Gimon und feine Schwester ermordet und beraubt hat, an den Ort feines Berbrechens geführt murbe, fiel die emporte Menge über ihn ber und ichlug ihn mit Fauften und Anutteln gu Boben.

Wessen Bild träget du im Berzen? Remanven Eridi Chenft ein.

30. Portiegung (Rachdruck verboten.)? Untlar gingen ihr bieje Gedanten durch ben Ropf, wah rend fie taumelnb auf einen Morbftuhl fant. Da fuhr fie bon neuem empor. Irgendivo im Bintergarten war eine Tar gugefallen -

Es gab beren außer jener jum Mufiffalon noch strei: eine, bie gu bes Bergogs Arbeitegimmer, die andere, bie über bie Galerie nach ben Spielgimmern führte. Wer tam? Lore farrte and meitgeöffneten Augen ben fiesbestreuten Beg hinab, ber fich zwifchen berefichen Gemachegeuppen und Balmen binichlangeite, und wußte es boch ichon an bem angitvolten Schlag ihres Bergens, noch ebe fie bie fchlante Beftalt in ber Monenuniform vor fich auftauchen fab - -

Der Bring! Er hatte es alfo boch gewagt, bas Unerborte! Durch bes Derzogs Privatgemacher tam er -

Born und Entruftung tampften in Bore bie Schwache nieder. Dit finfter gerungelten Brauen erwartete fie ben Rommenben.

"Dobe" haben alfo nicht einmal mehr fo viel Rudficht gegen mich . . . und andere . . . um mein Berschwinden jo gu versteben, wie es gemeint war?" fagte fie bitter. "Sie magten angunehmen, bag ich mich beshalb entfernte, weil -

"Dein, ich verftand es gang richtig," unterbrach er fie ernft und bewegt. "Gie haben mir es ja allegeit nur gu beutlich gezeigt, wie unangenehm nicht nur meine Gefühle, fondern meine Gegenwart überhaupt war! Tropbem tann ich Umen nicht helfen, Lore. Bir muffen und über gewiffe Bunfte audiprechen und - einigen!"

"Sobeit irren. Zwifchen und hat es nie etwas ausgufprechen gegeben und -" bie Erregung übermannte fie bon

neuem, "ich will nicht! Soren Gie, Sobeit, ich will nicht! Rein einziges Wort will ich horen! Richts anderes wunsche ich, als bag Sie fich fofort entfernen, benn Ihre Wegenwart beleidigt und entehrt mich! Wenn noch ein Funten Ritterlichfeit in Ihnen ift, fo -"

"Dein Gott, Grafin, beruhigen Sie fich boch! Go tommen wir nicht gum Biel und bie Minnten find toftbar! 3ch tveiß ja, bag ich gesehlt habe, indem ich Ihnen fruber Gefühle aufbrangen wollte, bie feinen Biberhall in Ihnen fanben. Richt banon wollen wir fprechen. Die Bergangenheit foll begraben fein. 29al mich zwang, biefe Unterrebung, um Die ich Sie fo oft vergeblich bat, nun mit Gewalt herbeiguführen, ift einzig und allein die Bitte, mir jenen Brief jurlidzugeben, ben ich fury bor meiner Berlobung an Gie richtete. Der Gebante, er tonnte vielleicht nachträglich burch Bufall in andere Sande geraten und migbraucht werben, lagt mir feine Rube!"

Er vermied es, ihrem erftaunten Blid gu begegnen, und fuhr verlegen gu Boben febend haftig fort: "Gie muffen bies begreifen, Grafin. Die Berhaltniffe haben fich feit jener Stunde, in ber beifer Schmerg und Leidenichaft mir Worte in bie Feber biflierten, Die . . . Die ich heute nicht mehr aufrechterhalten fann . . . geanbert! Gin junges reines Befen, bas mir ahnungslos vertraute, tonnte baburch für immer in feiner Rube geftort werben und . . . ich liebe diefes Wefen! 3d. . .

"Sobeit brauchen mir bas nicht weiter gu erffaren. 3ch verftebe jest vollkommen, mas Em. Sobeit bewegt." Gie atmete tief auf "Gott fei gebantt, bag es fo tam! Aber Sobeit find im Gretum. Ich habe nie einen folden Brief erhalten!"

"Das ift unmöglich! Ich übergab ihn boch perfonlich meinem Abjutanten gur Bestellung. Rittmeifter b. Breba tann ihn boch nit anterichlagen baben !"

Brebal Bie ein Blip burdynd. Lore biefer Rame.

Das alfo mar es, mas ihm ben Glauben an fie nahm. Jener Brief, ben fie nie erhalten hatte und beffen Ingalt er wohl

Abermail fiel eine Titre gu und Schritte erflangen am Ries. Aber fomohl ber Bring als Lore Lampelins maren viel gu erregt, um barauf gu achten.

Diesmai war es die Tur von ber Galerie her und Breba war ber Eintretende. Er machte nur wenige Schritte nach vorwarts, bann erfannte er bie beiben und blieb wie angewurzelt fteben. Gleichzeitig fchlug fein eigener Rame an fein

"Befinnen Gie fich, Grafin, Breba muß Ihnen ben Brief bamals übergeben haben!"

"Ich tann Em. Dobeit nur wieberholen, bag ich niemals einen Brief erhielt, weber von Ihrem Abjutanten, noch von sonst jemand. Ich wurde einen folden Brief auch nie angenommen haben."

"Aber bann . . . mein Gott, tras tann bann bamit gefcheben fein?" Rammelte ber Bring, aufs tieffte beftittst. "Ich weiß es nicht. Bielleicht war ich nicht babeim

und meine Mutter nahm ihn in Empfang?"

Bring Egons hubiches Weficht wurde immer befturgter. Bon allen Möglichfeiten ichien ihm biefe bie mahricheinlichfte - aber auch bie ichlimmfte! Denn er tannte bie Grafin Lampelius genan. Wenn ihn nicht alles taufchte, fo hatte Die alte ehrgeigige Intrigantin auch ichon eine Baffe baraus geschmiebet - bamals, als es galt, beim Bergog bie Anftellung ihre: Tochter als hofbame burchzusehen! Davon fonnte er Lore freit. teine Andentungen machen. Aber welche Doglichfeit... - welche Befahren, wenn bie Grafin jenen Brief tatfachlich noch befag!!!

Jeben Muy Mid, mabrend er fern war, tonnte es ibt einfallen, damit Magelones reinen Glauben an ihn ju ger ftoren, ihr Blitd ju toten -

Rur mit Mithe gelang es ber Gendarmerie, ben Berbredier ber Menge gu enfreifen.

Madolfzell, 4. Mug. Der angeregfe Bufammenfchluß ber Kommunalverbande bes Geetreifes zu einem Großtommunalverband ift It. "Freie Stimme" nom 90% fterium bes Innern abgelehnt worben.

Bermischtes.

Auch ein Gebenktag. Gine laderliche Selbentat verübte bas frangofiiche Seer vor 50 Jahren am 2. August 1870 burch die Befchiehung und Defturmung ber offenen Gtabt Saarbruchen, Die nur von 3 Rompagnien preufifcher Truppen befett war. Drei frangofifche Divisionen griffen die Stadt an und beichofen fie mit 23 Geschühen. Der Raifer Ra poleon war um 11 sen sie mit 23 Geschsten. Der Kaiser Rapole on war um 11 Uhr vormittags vor Saarbrücken eingetrossen, von dem jungen Prinzen Lulu begleitet, der mit eigener Hand ein Geschütz auf die wehrlose Stadt abseuern durfte. Die Satdaten weinten vor Rührung, als sie den Brinzen im Kugelergen das Geschütz bedienen sahen, meldete Rapoleon an die Kaisserin Eugenie. — Die schwache vreuhische Abteilung räumte die Stadt erst, als die französisischen Divisionen zum Sturm vorgingen, und sie nahm nördlich der Stadt eine neue Beschätungsstellung ein. Iwei Tage später ersochten Regimenter der 5. und 11. preußischen und des 2. daverischen Korps von der Armee des Kronprinzen Friedrich den glänzenden Sieg dei Weißendurg, wohei 18 Offiziere und 800 Soldaten, parunter viele Turkos unverwundet gesangen genommen wurden.

Sin Wiener Ereignis. Trot des Elends, das Wien heimgesucht dat, ist dort immer "etwas los", woran sich das leicht dewegliche Wiener Blut wieder erfreuen und zerstreuen kann. Im Juni gad es große Musikseste. Der Buli brachte die überraschende Entdeckung des Dr. Stein ach, nach der man mit einem Messerschaft aus Greisen tatendurstige Jünglinge machen kann. Gehr rasch sitt es mit dieser Großtat des Menschengeistes, vor der einem schaudern könnte, wieder genisst gill geworden; eine längst bekannte, aber praktisch bei Anglissen Gache mar von geschäftigen Zeitungsgedwaren un einem Weltschapen. itill geworden; eine längst bekannte, aber praktisch belanglose Sache war von geschäftigen Zeitungsreportern zu einem Weltereignis umgelogen worden. Es ist höchste Zeit, daß wieder etwas neues aus Tapet kommt. Und das ist glücklicherweise schon in Sicht, ganz "Wien" spricht davon. Wenn das Burgtheater wieder seine Psorten össnet, dann wird Küntein Mar Cormick Ann, es ist die leibliche Enkelin von John Tavison Kockseller, des reichsten Mannes der Weit, den nur Schwindelsere in die Sierreichische Baluta zu übersehen nur Schwindelsteie in die Sierreichische Baluta zu übersehen wagen. Die junge Dame hat in den Kriegssahren in Jürich auf Theoter studiert und wird zum erstenmal im Burgtheater austreten. Das ist eben das Große der Begebenheit, daß es sür die Weiner wichtiger ist, als für Früulein Mac Cormick, die es nicht nötig hat. Sie verschmäht die Hauptstädte der "Sieger" und wählt die besjegteste von allen. Vod eine andere Schenswürdigkeit gibt es derzeit in Wien: die Isjährige Geigen-, Klavier- Schachkinstlerin Ellis Stam pa Bendis, von der Wiener Lebensmittel beschaftlichen sein. Wan wird der "Frankl. Ig." recht geden müssen, wenn sie zu eine Wiener Lebensmittel beschafft haben soll. Man wird der "Frankl. Ig." recht geden müssen, wenn sie zu einen Siener Eedensmittel beschafft haben soll. Man wird der "Frankl. Ig." recht geden müssen, wenn sie zu einen Wiener Eelednissen weine Schlatischeit. Siene riesparting Verlaren seineren sei.

ner Erlebnissen weint, daß eine solche Stadt noch nicht verloren sei.

Rene Gehandtung der Schlaftssigkeit. Eine eigenartige Behandtung der Schlassigkeit beidrelbt der Münchener Revvenarzt Dr. Rudolf Heturich in einer Arbeit, die unter dem Aitel "Beiträge aur Theorie des Schlafs" del Omelin in München erschlenen ist. Der Schlaf ist nach teiner Darstellung eine restektorisch ausgelöste Stosswechselleistung des Seshins, mit der Aufgade, die im Lauf des Lags im Nervenschliem angesammelten Stosswechselssiste zu entfernen und zugleich durch Ausseicherung von neuen Ledenskräften den Organismus wieder herzustellen und aufzudauen. Die Bewusttlosskeit des Schlass ist nicht das Endziel, sondern nur ein Kunstgutss der Katur, alkerdings von höchster Zweckmästigkeit, um den Ausbau ungeftört durchzussübren. Je größer die Erneuerungssädigkeit des Körvers, um so tiefer der Schlaf; docher der treie Schlaf der Kinder und der wachsenden Tiere, die schlassing von Mitteln, die auf den Stosswechsel wirken, und die Abnahme des Schlass im Alter, wo die ausbauende Tätigkeit des Körpers in den Hintergrund trit. Die am häusigiten vorkommende Schlassis im Alter, wo die ausbauende Tätigkeit des Körpers in den Innergrund trit. Die am häusigiten vorkommende Schlassis in Alter, wo die ausbauende Tätigkeit des Körpers in den Innergrund trit. Die am häusigiten vorkommende Schlassis in Alter, wo die ausbauende Tätigkeit des Körpers in den Innergrund trit. Die am häusigiten vorkommende Schlassis in Miter, wo die ausbauende Tätigkeit des Körpers in den Innergrund interenden Störung der Giosswechselleistung des Gehiens, insbesondere des Phosphorsfosswechselleistung des Gehiens, insbesondere des Phosphorsfosswechselleistung des Gehiens, insbesondere des Phosphorsfosswechselleistung des Gehiens insbesondere Bedeutung ist, aus den Guserkosspechen Einstügen den Fregdarkeit, die er nicht immer ausgleichen kann. Der Körper Bedeutung ist, aus den Guserkosspechen Kohnen der Ausbeinig für den Stosswechne Ausbeinig für den Stosswechselle werden Erregdarkeit, entsteht ein ju großer Berbrauch an Phosphor, ber allmub-lich zu einer Unterbildung an biefem Stoff und zu ben behannten nervösen Sibrungen, insbesondere zur Schlastosigkeit führen muß. Der Berkasser hat nun Berjuche gemacht, auf den gestätten Stoffwechset der Nervenzelle direkt einzuwirken durch Berordung von reinem Phosphor ohne Sauerstoff und konnte mit dieser Behandlung Ersolge erzielen, die disher von keinem anderen Mittel erreicht worden sein sollen. Die Deilversuche mit "Phosphobion" ergaben solgendes: Nach der Einnahme von Phosphobion trat junächft keine Midligkeit, im Gegenteil eine anregende erfrischende Wirkung auf. Die Nerven-Leiftungs-läbigkeit auf geiftigem wie auf körperlichem Geblet nahm zu, die Patienten wurden frischer und angeregter, gugleich sank die erhöhte nervöse Reizdarkeit, es trat also eine Steigerung der Gehirntätigkeit ein. Erst abends trat Mädigkeit, wie bei den Gesunden, ein, die dann zu einem ruhigen Schlaf überseitete. Das Phosphovion wäre demnach imstande, den natürlichen Schlas herbeizusühren.

Sonnenhithe. Eine Sandfchrift aus bem Jahr 4800 ergablt: Man findet in alteren Sahrbuchern, daß 1448 alle Brunnen und Quellen gang ausgetrocknet waren. 1475 blubten die Baume im Oktober jum zweitenmal, um Martini hatte man reife Airschen. 15:40 war es so dürr und der Wassermangel so groß, daß zu Bapreuth die Maß Wein 3 Heller, die Maß Wasser aber 4 Heller kostete. 1706 ging im Sommer soft keine Mühle mehr, und im darauffolgenden Winter war es so warm, wie es oft im Commer nicht ift.

Meffeverlegung. Wegen des andanernden Transportarbelter-ftreiße in Ranigsberg i. Oftpr. ift die deutsche Oftmeise auf 28. September bis 1. Oktober verlegt worden.

Auch bas Sigen wird teurer. Die Snitkoften haben bisher eine Mark täglich betragen. Im Cinverständnis mit dem Fi-nanzminifter haben ber Juftigminifter und ber Minifter bes Innern in Preugen diefe Koften mit Wirkung vom 1. Juli an auf 3 Mark für den Tag erhöht. Es gilt dies fowohl für die Bersonen, die zu Juchtbaus-, Gefünnis-, Festungs-

Mehallige Gevanfen brangen qualvoll auf Lore ein. Unch fie tannte ihre Mutter. Und fie begriff ploglich vieles . . .

"Em. Sobeit mogen verzeihen, wenn ich ungefragt bas Bort ergreife," fagte ba ploglich bie tiefe flare Stimme Brebas neben ihr, "ahnungstos hier eintretend, hörte ich meinen Ramen und bie Erwähnung jenes Briefes, ben Dobeit mir einmal gur Beftellung übergaben . . . "

"Run? Und . . .? Was haben Gie bamit gemacht?" Der Bring hatte fich fcharf umgebreht und ftartte feinen Abjutanten feinbfelig an. Die Ctorung tam ihm fichtlich ungelegen.

(Fortfegung folgt.)

Brand in Domaskus, In der forifden Sauptitadt Damaskus, eten fich die Franzofen erft bemächtigt haben, ist ein grober brand ausgebrochen. Der Schaden foll fich auf 10 Millionen

Rongreß ber Schmargen. In Reugork fand am 2. Angust ein Kongreß ftatt, bem 20 000 Reger anwohnten. Es norbe die Lage der schwarzen Rasse besprochen.

Die Brennftoffverforgung.

Die Andlichten für die Brennstoffversorgung in Bart-temberg find für die Zufunft leider nicht günftig. Zwar find in den ersten 6 Monaten des Jabres 1920 829 509 Donnen Brennftoffe gugeführt worben gegen 455 000 T. ini Borjahr und im Juli wird vielleicht eine Anjubr von 180 000 T. gegen 110 000 T. in 1919 erreicht, auch fieht in Wartemberg viel Holz und Tori zur Berfugung, affein bie Lieferungen an ben Berband an Roblen werden fünftig um rund 1 Million Tonnen monatlich hölzer sein muffen als in ben legten Monaten und diese Menge muß zum großen Teil am beutschen Berbranch gefürzt werben, fo bag bei und wieber ber fog. Rotplan eingeführt werden muß. Gegempärtig ift die Lage fo, bag wohl Gifenbahmvagen und Rheinfahne gur Ber-fügung fichen, aber feine Roblen. Die Beforberung auf bem Waifer ift, wie wir neulich icon mitteilten, infolge ber gestiegenen Binnenichifferlöhne jest viel teurer als auf ber Gijenbahn. Im Frieden betrug die Bafferfracht Rubr - Mannbeim 20-25 ML, jest mindeftens 915 (Roblen) bzw. 984 (Rofs) Mf. und noch mehr für 10 Tonnen, während die Bahnfracht von Ruhr bis Württemberg "nur" von 100 auf 530 ML gestiegen ift. Um Süddenrichtand zu bevorzugen, hat der Reichstohlenkommissar augeordnet, daß die Nohlenkieserungen nach Gubbentich and unmittelbar nach ben Berbandoliefe rungen, also noch por ber Berforgung ber Gifenbahn fontmen. Borrate für den Sansbrand anzulegen, ift unmöglich geworben, und am eine Ergangung ber bieberigen Beifeferung, die in ben lehten Monaten Mei und Juli eine 63 Prozent ber zugeteilten Ration betrug, auf bas volle Komingent ift nicht zu benten. Die Einbetfung mit Eorf geht nur langiam bor ficht; feit Gpa find in Buritemberg aber boch rund 500 000 Zemmer Torf ge-wonnen worben, wovon afferdings ein großer Teil von der Induffrie angezogen wurde. Robbrauntoble ift bie einzige Referve. Bon ber Anredmung jonftiger Brennfivije ant die Kolssenration wird vortäutig abgeseben, es ist aber ratiam, sich bald mit Tori einzudeden, da im Serbit für den Toritransport nicht mehr viele Eisenbahmvagen verfügbar fein werben.

Lotales.

Jum Rapitel Papierwucher. 3mei fubbeme iche Beitungeverleger ftanben mit einer banerijden Bapierfabril wegen beren Antauf in Unterhandlung. Den herren murben bie Monoffanfginge vorgelegt, aus benen der Reingewinn an Rifo fabrigiertem Zeitungspapier ersicktlich war. Es ergaben sich Gewinne vom November ab von 5, 6, 7 und 8 Pfg. pro Kilo. Auf bie Frage ber Herren nach bem Buchauszug für März wurde ihnen gejagt, bag ber Budihalter eben mit ber Fertigftellung beichäftigt fei. Darauf brachte biefer bie Ausgunge in zwei Eremplaren und gab bem einen Beitungeverleger wohl verfebentlich beibe Eremplare. Der Berleger fiellte burch einen raichen Einblid in Die beiben Buchauszüge feft, baß in bem einen ein Reingewinn von 26 Big., in dem anderen ein folcher von 96 Big pro Rilo enthalten war. Difenbar war biefer lette Buchansung für den Fabrifanten felbft zu feiner Information bestimmt. - Ein lehrreiches Ravitel zur angeblichen Rot ber Papierfabritanten.

Namenlose Telegramme. Nach einer Mitteilung bes Reichspoftministeriums nehmen viele Telegramm absender ihren Namen in die Telegramme felbst nicht auf, augenscheinlich in ber irrigen Boransfegung, bag die vorgeichriebene Angabe ihrer Anichrift links auf bem Abichnitt bes Aufgabevorbruds von Amts wegen mittelegraphiert werbe. Da Telegramme ohne nabere Angabe bes Absenders, namentlich wenn es fich um Beftelfungen, Anfragen und abuliches handelt, vierfach zwedlos find, haben die Annahmebeamten die Auflieserer unter Erflärung des Cadwerbalts barauf aufmertfam ju maden, den Ramen bes Absenders auch unter dem Text des Telegramms ausugebent.

op. Warnung vor Auswanderung nach Brafflien. Die "Samburger Radprichten" baben einen Berichterstatter nach Brafilien entfandt, ber die Lage ber bentichen Einwanderer gründlich geprüft hat und nun in ausführlichen Briefen ein angerft bufferes Bild davon entwirft. Die brafilianische Regierung hat von ben mancher-Tei Berfpredungen, mit benen fie beutiche Auswanderer anzugiehen fuchte, faft nichts gehalten, nicht einmal die fostenioje lleberfahrt, geschweige benn die Buteilung von gutem Land. Es war alles gang ungenügend ober gar nicht vorbereitet. Auf bem 1. Auswandererichiff, bas im Mars bs. 38. nach Brofilien fuhr, ftarben von ben 17 Kindern unter 2 Jahren wegen ungenügender Ernahrung nicht weniger als 15! Auftatt ihnen gur Unfiedlung zu belfen, fucht man bie Deutschen vielfach gu Taglobnerarbeit auf Kaijeeplantagen zu preffen. Rur wenigen Familien ift es gelungen, was boch allen verfprochen war, in einer Kolonie unter gunftigen Berhältnissen sich anzusiedeln; und nicht wenige auch von ben Angefiedelten möchten am liebsten wieder fort. Aber wohin? Branchbares Land für Masseneimvanderung ift überhaupt in Brafilien nicht vorhanden, fo bag bie gange

Propaganda ber brajilianischen Regierung barauf hinausgulaufen idzeint, für die Raffee- und Reisplantagen bil-

lige Arbeitsfrafte ju gewinnen. - Preistreiberet bei Dbft hat fich in ben letten Tagen in verichiedenen Orten bemerlbar gemacht. Die Staatsanwaltichaften find veranlagt worben, ben Obithandel icharf überwachen zu laffen und bei Fallen von Breistreiberet einzuschreiten.

Lette Nachrichten.

WTB. und Davas.

Münen, 4. Ang. Die "Suobentichen Monatchene" Berlag 3. F. Lehmann) erheben ben Borwurf, bas Bolffiche Telegraphenburean babe mit ber amtlichen frangösischen Savasagentur ein Abkommen getroffen, burch Berbreitung geeigneter Radprichten im befesten Gebiet "bas Intereife am frangösischen Leben und Wefen gu forbern." Die Nachrichten (für bie Bfalz im Umfang von 600 Borten, für die übrigen Gebiete von 1000 Worten taglich) werben von ber havasagentur gelie-

fert und burfen nicht abgeandert werben. BIB. gibt die Darftellung im Wefentlichen als richtig gu, es fet aber fein Geheimabfommen, fonbern habe ber Genehmigung aller guffandigen Behörben vorgelegen. Die Nachrichten werden ausbrücklich als folche ber ha-bas-Agentur beseichnet. Wenn ber Bertrag nicht abge-ichtossen worden wäre, so wären alle BIB-8weigstelfen im besetzten Gebiet aufgeloft und durch havag-

Imeigstellen erfett worden.

Anternationaler Bergarbeitertongren. Genf, 4. Mug. Der frangolifde Bertreter Bartbuel erffarte, die Forderung ber Dentichen betr, einen 'ech &ftanbigen Arbeitstag für bie Bergarbeiter fel für Die Frangojen unannehmbar.

Militärifche Erfolge ber Türken. London, 4. Ang. Reuter. Gin griechisches Bataillon wurde bei Dennirbii (Kleingien) von den Türten geichlagen und erlitt fowere Berlufte. Gine Majdinengewehrabteilung ift bis auf ben letten Mann auf-

Fortsehnen der 3. Lesung des Rothaushalts. Eine Entschlie-fund au Gunten der notleidenden Kenindr und Pensionere wird einstimmig angenommen. Beim Honeshalt des Arbeits-nimssteriums wird auf eine Pressentig bingenirsen, daß im Ministerium Beomte angestellt seien, die nicht ordentlich schei-ben und rechnen können. Für diese Leute sinden besondere Facharise statt.

Fachurfe kutt.

Beim Hanshalt den Reichswehministeriums sordert Fran Ichurfe kutt.

Beim Hanshalt den Reichswehministeriums sordert Fran Ich (USP) sür die Keitegobeschlätzten und Lagarettinsassen bestere Versorung und Abg. Feles (USP.) wünscht Beseitigung der Sectsarge deim Her.

Albg. v. Gattute deim Korer.

Albg. v. Gattute der Militäriselsorge herwor und treten entschieden sür sie ein. Abg. Korest (Dd.P.) debt hervor, daß die Gelstichen im Krieg ihre volle Bilicht getan baben.

Alba. Blaetiner (U.S.P.): Das Militär ist die Schungarde der Kopitalisten. — Abg. Rumm (D.natt.Bp.) wendet sich gegen die Herabusürdigung der Militärgelstischen. — Abg. Andre (3.): Die Unabhänginen sollten nicht sorwährend Wirtschaftstragen zu vollitischen Machtragen machen. — Abg. Abolt Hopmann (U.S.P.): Ihr Streben geht nur darauf aus, sich das Barosdies auf Kosten der großen Massen im Diesseits zu errichten. — Abg. Fran Iste (U.S.P.): Der Militarismus hat Deutschaft in der ganzen Westen (D.Ba.) verseidigt das deutsche Sorr. Häten 1914 die sozialdemskratischen Führer gewagt, sich dem Krieg entgegenzusstelsen, so wären sie von der Bolksstimmung hinwegneiset worden. (Leichafte Justimmung.) Wenn wir alle nicht mehr sind, wird man noch singen und speech von dem, was Hindenburg und das deutsche Seer getan haben.

Die Mehrheitssaialisten haben im Reichstag solgenden Ini-tiationutrag auf Abunderung des Strasgeselhuchs eingebracht: Dem Strasgeselhuch wird als § 219a eingesügt: "Die in den §§ 218 und 219 des Strasgeselhuchs bezeichneten Handlungen (Bergeben wider das keimende Leben) sind nicht strasbar, wenn sie von der Schwangeren oder mit ihrem Einverständnis von einem approdierten Arzt innerhald der ersten des Monate der Schwangerschaft vorgenommen worden sind."

Sindenburg und das deutsche Deer getan haben.

- Die Gichelhentet, Der felten reiche Erntefegen bes beurigen Jahres lant an alte Gitten und Gebrauche, der Ernte macht da und dort noch die Gichelbenket, mit Baden und Tang. Der lette Erntewagen eines jeben Bauern und feben Sois wird, geschnelldt mit bem "Baum", eingefehren (Wipfel ober ftarter Aft, auch Birte ober Grie). Mandmal hängen an ibm Taidentucher für bie Schnitterinnen. Auch bie Flegelhentet tommt noch vor; boch wird fie mehr und mehr durch die Dreich-moidune ausgerottet. Da, wo Tabal gebaut wird, ift bas Tabaffädeln eine Art Fest, bas tief in die Racht hinein boneri.

Beislingen a. St., 4. Hug. (Erzichurfung.) Die Unterfuchungen fiber ben Abbau ber Erglager bes Tegelbergs auf ben Marfungen Altenstadt und Auchen haben ein gunftiges Ergebnis gehabt. Wegen ber Ausbeute sollen it. "Göppinger 3tg." Berhaubtungen zwischen ber wurtt. Regierung und Industriellen bes Ruhrgebiets ftatt-

(Straffammer.) Scilbrount, 4. Mug. Schreinersehefrau Marie Strider von Affalterbach, DA. Bodnang, icheint einen gewissen Auf genoffen gu haben wegen ihrer Gefchidlichleit bei Gingriffen gegen bas feimenbe Leben, jebenfalls tounte fie fich einer ziemlich ausgebehnten Kundichaft namentlich unter dem ungen Boll rubmen. Der Staatsauwalt icheint aber für bie Tätigfeit ber Frau Strider nicht bas gleiche Berftandnis gehabt zu haben, denn auf feinen Autrag vernrteilte die biefige Straffammer fie zu 1 Jahr 2 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverluft; fechs Mienten erhielten Strafen von 11/2 bis 3 Monaten, brei weitere wurden freigesprochen.

Aus der fieimat.

Wildbad, den 5. August 1920.

Sigung bes Gemeinderats vom 3. Auguft 1920.

Unmefend Borf. Gtabtichultheiß Bagner und 13 Mitglieder. Es werden junachft Armenfachen erledigt. Dierauf berichtet ber Borfigende, daß der vom Serrn Badtommiffar Freiherr pon Gemmingen bier und einem Damentomite, bestehend aus Freifran von Gemmingen, Frau Stadticultheiß Bagner, Frau Mediginalrat Schober und Frau Julius Klumpp, am 18. Juli 1920 ju Gunften ber hiefigen Krieger-Witwen und -Baifen veranstaltete Blumentag einen Reinertrag von 14097 Mt. 78 Big, ergeben hat, welche bem Gemeinderat gur Berwendung für die Rrieger-Bitwen und . Baifen gur Berfügung gestellt wurden. Der Borfigende fpricht dem Bern Badtommiffar, dem Damentomite, ben Sammlerinnen und übrigen Mitmirtenden fowie den Spendern namens des Gemeinderats und der Befchentten tiefgefühlten Dant für die reiche Spende aus. Unter Bugiehung von Bertretern der Ortsgruppe ber Rriegsbeichädigten und der beiden herren Ortsgeiftlichen wird heute über die Berwendung des Erträgniffes des Blumentags beraten. Es wird mit Zustimmung diefer beschloffen, von dem Erträgnis von 14 079 Mf. 78 Pfg. ben 34 Kriegerwitwen und ben 105 Kriegswaisen eine Gabe von je 100 Mart mit zusammen 13 900 Mart zu verwilligen und ben Reft von 197 Mt. 78 Bfg. gur fpateren Berwendung gurudguftellen. Aus diefem Unlaffe gibt der Borfigende befannt, daß die hiefige Stadtgemeinde für famtliche 105 Rriegerwaisen die Rriegspatenschaft übernommen habe. Die Batenschaft werbe von einer Rommiffion, bestehend aus dem Stadtvorftand, den zwei Ortsgeiftlichen und bem Stadtpfleger wahrgenommen. Für jedes Kind find zu diesem Zwede bis jest je 150 Mt. bei der Oberamtsspartaffe Reuenburg einbezahlt worden, wobei die Stadtgemeinde in Aussicht nahm, alljährlich einen Betrag für fie einzubezahlen. Demzufolge wird heute beschlossen, weitere 50 Mt. für jede Kriegswaise aus der Stadtkasse einzubezahlen, sounk sich die Einlage für jedes

Maria Aberle wird als Leichenbesorgerin Frau Rosa Schmid, Borarbeitersehefrau bier aufgeftellt. Bur weiteren Berbilligung der Lebensmittel wird befchloffen, die beim ftabt. Lebensmittelamt lagernde Margarine jum Breise von 7.50 Mt. für 1 Pfund an die hiefigen Kleinhandler und 8 Mt. für 1 Pfund an die hiefigen Berbraucher abjugeben und ben hiedurch entstehenden Ausfall auf die Stadtkasse zu übernehmen. Die gleiche Berbilligung foll auch auf die bei den Kleinhändlern noch lagernde Margarine gewährt werden. Es wird beschloffen am Montag, ben 30. August bs. 3s. in ber üblichen Weise hier auf dem Windhof ein Rinderfest abzuhalten und die nötigen Mittel hiezu aus der Stadtfaffe zu bewilligen. Die Abgabe bes jum Bertauf aufbereiteten Stammholges in Stadtwald Regeltal Abt. 1-10 mit ea 391 Fm. I.-IV. Rlaffe an die Firma BB. Treiber hier gum Breife von 208% ber Forstpreise für 1920 unter ber Sand ohne öffentlichen Aufftreich wird genehmigt, um der Firma die Aufrechterhaltung ihres Betriebs und die Beiterbeschäftigung ihrer Arbeiter ju ermöglichen. Die Lehrerin der hiefigen privaten Frauenarbeitsschule Fraulein Luife Schwäble bittet um Uebernahme ber hiefigen privaten Frauenarbeitsschule auf die Stadtgemeinde und um ihre Unftellung als ftadt. Lehrerin. Die Schule murbe bisher nur mahrend ber Wintermonate (1, November-1, Mai) betrieben und wurde im vergangenen Binter von etwa 30 Schülerinnen besucht. Sie hat fich hier während ihres zwanzigjährigen Bestehens als ein Bedürfnis erwiesen. Der Gemeinderat fpricht die Geneigtheit aus, die Schule mit Birfung vom 1. Oftober bs. 36, an auf Die Stadtgemeinde ju übernehmen und damit die Arbeitslehrerin Schwäble als ftabtische Lehrerin anzustellen. Lettere tonnte, wenn fie durch die Frauenarbeitsschule nicht voll in Anfpruch genommen ware, noch die Erfeilung bes junachft in fleinerem Umfang bier geplanten Roch- und Sauswirtichaftsunterrichts übernehmen; augerdem erteilt fie

jest schon an der Bolksschule einen Aftundigen Abteilungs unterricht in den Sandarbeiten. Es wird beichloffen, Borlage an den Oberschulrat zu machen mit der Bitte um geeignete Borschläge hinsichtlich der Uebernahme der privaten Frauenarbeitsichule auf die Stadtgemeinde und Angliederung berfelben an die hiefige evang. Boltsichule bezw. allgemeine Fortbildungsschule. Das Stadtbauamt wird mit der baldigen Inangriffnahme der Bauarbeiten jum neuen Friedhof, welche in Regie ausgeführt werden jollen, beauftragt. Es werden noch Berwaltungsangelegenheiten und verschiedene fleinere Gegenftande erledigt.

Standesamt-Chronif ber Stadt Bilbbad.

Geburten:

Wilhelm Jatob Eitel, Solzhauer hier, 1 G. Rrantenschwefter A. Schweitert hier, 1 G. * Rarl Beinrich Saag, Bader in Ronnenmig 1 G. 10. Bilh. Günthner, Solzhauer in Sprollenhaus 10. 1 Tochter.

Robert Albrecht hortheimer hier, 1 G.

Michael Bengert hier, 1 T. 12. Karl Gustav Pfau, Hauptlehrer hier, 1 G. Wilh. Fr. Weber, Hausdiener hier, 1 G. 15. 15.

Bilh. Aug. Balg, Gaftwirt hier, 1 G. 21. Adolf Fr. Sang, Solzhauer in Sprollenhaus, 1 Tochter.

Herm. Robert Lut, Schuhmacher hier, 1 E. Wilh. Albert Eitel, Holzhauer hier, 1 G. Cheschließungen

Rarl Wilh. Eitel, Schloffer hier und Friba Marie Eitel, geb. Prog.

Ernft Wilhelm Diet, Schreiner hier, 48 3. a. Eva Marie Aberle, geb. Reule hier, 51 3. a.

Die bier er gestig in die der randken von Lebil (1907) is, sowie die Beledigung von St. Vo aller Stellerung von bezo , Desy and langen und 35 % aller Jahrenskocklissen nach Appeller Caraliarung au einem fug wilke jolen betetementen grainies, lestence not arrechistich floorer- Karl Hecht und unterioll berhabirte Affente 12-jühriger / Frans Stuttgart-Gabienberg.

Bekanntmachung.

Alls Leichenbeforgerin wurde aufgestellt, Frau Rofa Schmid, Borarbeiters Chefrau hier, Straubenbergftr. 30. Wildhad, den 4. August 1920.

Stadtichultheißenamt : Bagner.

Gegen das Samftern und den Schleichhandel!

Auf Ancegung der Preisprufungstommiffion wird barauf hingewiesen, daß gegen das Samftern der Rurgafte und gegen den Schleichhandel und Bucher der Sandler und Schieber jest mit aller Strenge burch Anzeige und rüdfichtslofe Beichlagnahme eingeschritten werden maß. Rachbem in verschiedener Sinficht eine Erleichterung eingetreten ift, muffen diefe Auswüchse jest endgiltig befeitigt werden. Rötigenfalls wird die Preisprufungstommiffion beim Oberamt die fofortige Aufstellung einer Berftartung der Ortspolizei aus den Reihen der hief. Berbraucher gur wirtfamen Befämpfung des Samfterns und des Schleichhandels bean-

Wildbad, den 4. August 1920.

Stadtichultheißenamt : Bagner.

Handel mit Obst u. Gemüse.

Es wird darauf hingewiesen, daß nach § 58 der orts-polizeilichen Borschriften vom 2. März 1910 das Ausstellen von Obft, Gemufe und anderen Gegenftanden des Bochenmarktsvertehrs auf den Gehwegen, öffentlichen Begen, Straßen und Plägen zum Zwede des Feilhaltens und Bertaufs ohne Erlaubnis der Ortspolizei verboten ift.

Diefe Baren burfen nur auf dem Wochenmarttplat beim Lehrerwohnungsgebäude feilgehalten werden.

Bildbad, den 4. August 1920. Stadtichultheißenamt : Banner.

Freibank.

Um Freitag vormittag von 8-10 Uhr wird an bie Rummern 51—130 Fleisa im Freibanklotal abgegeben, Stadt. Lebensmittelamt Bilbbab.

Bekanntmachung.

Morgen Freitag haben die Bader und Mehlhandler ihre famtlichen leeren Mehlfade im Stadt. Mehllotal abzugeben.

Städt. Mehl- u. Futtermittelabgabe.

Zahlung der Umsatsteuer.

Diejenigen Steuerbetrage, die nicht innerhalb 2er Bochen vom Tag der Buftellung des Steuerbescheids an begahlt werben, find gemäß § 104 der Reichsabgabeordnung mit 5 % ju verzinfen, fofern nicht Berginfung nach § 24 bes Umf.-Steuergef. vom 26. Juli 1918 vorgefehen ift. Steuer-

einzugestelle ift bas Ortofteueramt Wildbad. Finanzamt Reuenbürg, Bürtt.

Rächften Samstag namm. 7 Uhr tommt bei ber Billa Grogmann ber Dehmograsertrag von 3 Morgen Biefen für Schwarzwaldsanatorium bei hohem Gehalt gesucht. 9 jum Bertauf. Liebhaber find eingelaben.

C. Maier, Billa Grogmann.

Linden-Kabarett

Dir. W. Kull. Art. Leitung Cay Baron von Schwarzenbach.

Attraktions-Programm

u. a. Caya u. Cay Baron von Schwarzenbach die moderne Tanzattraktion.

Gusti Milany Wiener Stimmungssängerin.

Ati Rüvert Grotesk-Komiker.

Doris Alven

Opernsängerin. Preise der Platze: 6 und 4 Mk. Cifchbeltellung Celefon 52. Jed Mittwoch Beginn S Uhr.

Für Frankfust a. M. ein tüchtiges

Mädchen

für Riiche und Hausarbeit gefucht, ferner eine gute

Röchin

die auch Hausarbeit mitübernimmt. Offerten an die Egped. ds.

Blattes unter Rr. 179 erb.

Fürzigarren-u.Gummi-Abfähe=Spezial-Geschäft fuche für sofort

ein Laden

gu mieten od. gu taufen. Geft. Ang. an 2. Landtutich, Pforgheim, Bleichftr. 8.

Ein in der Rüche nicht ganz unerfahrenes

in ein Gafthaus gur Beihilfe am Serd, für fofort od. 15. d. M. gefucht. Gelegenheit gur vollständigen Ausbildung. im Rochen. Familiare Behandlung.

Bu erfragen bei Frau & Schneider, Wilhelmftr. 149.

Gewerkschaftskartell

Samstag, ben 7. August abends 1/18 Uhr

im Landesturtheater

Stein unter Steinen.

Dramatisches Bolksstüd in 3 Alten. – Einheitspreis 3.50 Mark. –

Befondere Beteiligung der Rriegsbeschäbigten mare ermunicht.

Rarten find zu haben beim Rartellvorfigenden Fisch er, Jägerstüble 1. Stod, und bei S. Fröhlich, Buchdruder.

Bum 1. oder 15. Geptember eine

- O E

Anfragen erbeten unter Rr. 178 an die Geschäftsftelle



B



Angftgefühl, Stammeln, Rafeln, Lifpeln und Sprachftorungen beseitigt erfahrener Spezialift unter Darantie, wenn die Untersuchung feine organischen Fehler ergab, ohne Berufsftorung in furger Zeit. Reine Apparate Die im Mund oder auf bem Rörper zu tragen find etc. (Einzelbehandlung). Umtlich beglaubigte Dantschreiben Geheilter liegen zur Einsicht auf. Richt zu verwechseln mit minderwertigem Ungebot.

Sudd. Spezialinstitut i. Sprachstorungen

Zweigdirettion für Baden Pforzheim Dillfteinerftr. 3a. (Eingang Engftrage Cafe Seim.) Sprechftunden: Rur Berttags 11-1, Conntags keine Sprechftunden.

Tilchtiges, sauberes 22 bis 35 Jahre altes

nach Wiesbaben auf 1. Gept gefucht.

Bu melden zwischen 8 und Uhr Haus Rheingold, Bimmer 8.

Landes-Kur-Cheater - Wildbad

Direktion Steng & Krauß.

Donnerstag, den 5. Aug. Die schöne Galathea.

Komisch-mythologische Oper in 1 Akt.

Brüderlein fein. Alt-Wiener Singspiel in 1 Akt.

